


idt 2022
mit.sprache.teil.haben

Michal Dvorecký
Sandra Reitbrecht
Brigitte Sorger
Hannes Schweiger (Hg.)

Band 3

Sprachliche Teilhabe fördern.
Innovative Ansätze und
Technologien in Sprachunterricht
und Hochschulbildung



ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG



Was bleibt? Der Einsatz digitaler Bildungsressourcen im Unterricht Deutsch als Fremd- und Zweitsprache nach Corona

Rüdiger Riechert, Maria Natália Pérez Santos

Der folgende Beitrag spiegelt die Arbeit in der Sektion G5 „Bildungsressourcen“ im Themenschwerpunkt „Lehren und Lernen mit und in digitalen Umgebungen“ der IDT 2022 in Wien wider. Dabei wird einerseits die in der Sektion geführte Diskussion zu hybriden Lernsettings zusammengefasst, also was sollte hybrider Unterricht leisten, welche Arten hybriden Unterrichts gibt es und wie kann man die Arten terminologisch sauber trennen. Andererseits werden didaktisch besonders sinnvolle und im Unterricht erprobte *EduApps* und Webanwendungen vorgestellt, die von den 29 Beiträger*innen der Sektion aus fünf Kontinenten präsentiert wurden. Der Beitrag schließt mit einem Ausblick auf die durch Künstliche Intelligenz (KI) zu erwartenden disruptiven Entwicklungen im Bildungsbereich und notwendig erscheinende Konsequenzen.

1 Einleitung

Eine Untersuchung der OECD aus dem Jahr 2018 ergab, dass sich mehr als 60 % aller Lehrkräfte in der EU nicht gut auf den Einsatz digitaler Technologien vorbereitet fühlten (OECD, 2019). So hat dann auch die Europäische Kommission 2020 im Rahmen einer umfangreichen Befragung von Interessensträger*innen festgestellt, „dass es angesichts der Krise wichtiger denn je ist, die digitalen Kompetenzen von Lehrkräften zu stärken“ (Europäische Kommission, 2020, S. 6). Zu Beginn und auch in weiten Teilen der Covid-19-Krise waren Lehrkräfte allerdings auf sich allein gestellt, was die Kommission zu der Forderung veranlasste, nunmehr einen strategischen, längerfristigen Plan für die digitale allgemeine und berufliche Bildung zu entwickeln, wobei „die digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen von Lehrkräften als die wichtigste Komponente der digitalen Bildung“ (Europäische Kommission, 2020, S. 8) eingeschätzt wird. Es wird deshalb notwendig sein, nicht nur technologisch mit besseren Breitbandverbindungen, neuer Hardware und Tools den digitalen Fortschritt zu fördern, sondern vor allem mit pädagogischer Schulung der Lehrkräfte durch Weiterbildungen, Schulungen und Konferenzen wie der IDT 2022. Lehrkräfte müssen auf ein Portfolio von digitalen Tools, Apps und Webanwendungen zurückgreifen können, das methodisch erprobt und didaktisch sinnvoll eingesetzt werden kann, sowie mediendidaktisch aktuelle Konzepte kennen und anwenden können, die zu einer grundlegenden Änderung der Lehrer*innen- und Lerner*innenrolle führen und konstruktive, kooperative Unterrichtsformen erlauben (Grein, 2021). Dieser Kurzbeitrag soll einen Versuch darstellen, wichtige, zentrale Bildungsressourcen zu lokalisieren, die auch in Jahren noch

gewinnbringend für den und im DaF-/DaZ-Unterricht eingesetzt werden können, und aktuelle Entwicklungsformen des Unterrichts im Blick auf konstruktiv-kooperative Lernformen darzustellen, deren Entstehung und fortschreitende Implementierung in die Schul- und Erwachsenenbildung durch die Covid-19-Krise beschleunigt wurden.

2 Synchron hybrider Unterricht

Bis heute gibt es begriffliche Unschärfen in der Verwendung der Termini hybrides Lernen und hybrider Unterricht – während hybride Lernarrangements schon lange vor Corona in der Regel mit Konzepten zum Blended Learning gleichgesetzt wurden (Kerres, 2012; Kopp & Mandl, 2011), in denen es abwechselnd nach unterschiedlichen Mustern getrennte Präsenzphasen und Online-Phasen gibt, ist hybrider Unterricht eigentlich erst als Folge der Lockdowns während der Covid-19-Pandemie entstanden – genau genommen erst im Laufe des Jahres 2021 mit neuen technischen Ausstattungen an einigen Universitäten und Erwachsenenbildungsinstitutionen (Jung, 2022). Mit dem neuerlichen Beginn von Präsenzphasen nach den Lockdowns wurde zuerst mit Zuschaltungen von Online-Teilnehmer*innen in den Kurs- oder Klassenraum experimentiert, allerdings saßen die Online-Lernenden dabei oft eher auf der „Ersatzbank“, als dass sie integriert wurden. Während die „Mannschaft“ der Präsenzteilnehmer*innen auch non-verbal untereinander und mit der Lehrkraft vernetzt war, konnten in vielen Kursen die Online-Lernenden lediglich rezipierend teilnehmen und per Chat Fragen stellen. Degener schildert anschaulich die Entstehung einer „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ zwischen Roomies und Zoomies (Degener, 2022). Wampfler spricht in seinen Überlegungen zur Kombination von Präsenz- und Fernunterricht von einer digital unterstützten Fishbowl:

Dabei nehmen auch die beiden Lerngruppen, die nicht im Schulhaus sind, am Präsenzunterricht teil, indem sie mit mehreren Kameras in einer Videokonferenz mitbekommen, was im Schulzimmer läuft. Sie haben dabei aber andere Aufgaben: Sie stellen vielleicht Fragen oder beobachten Dinge und halten sie in einem Protokoll fest. (Wampfler, 2020)

Solche Unterrichtsszenarien kann man terminologisch sauber trennend als *remote* hybrid bezeichnen, während hingegen hybrider Unterricht mit interagierenden Lernenden in Präsenz und online als synchron hybrid bezeichnet werden sollte (Grein, 2022). Diese definitorische Trennung hybrider Unterrichtsszenarien ist wichtig, wie auch Aschemann und Russ-Baumann in ihren Empfehlungen zur Verwendung des Begriffs *hybrid* in der österreichischen Erwachsenenbildung betonen, da aktuell im deutschsprachigen Diskurs noch eine „Begriffsverwirrung“ zu konstatieren ist, die teils noch auf die vor allem von Kerres zu Beginn der Diskussion um Blended Learning geprägte Formel „hybrider Lernarrangements“ zurückgeht (Aschemann & Russ-Baumann, 2022). Wie Grein sehen die Autorinnen vor allem den Grad der Interaktion zwischen Roomies und Zoomies in hybriden Lernsettings als mitentscheidend für die Definition synchron hybriden Unterrichts an und fordern zukünftig bei der Aus-

Und damit werden auch Lehren und Lernen, Wissenserwerb und Wissensdistribution einem grundlegenden Wandel unterzogen, einem Wandel von der Buch-Kultur hin zur Digital-Kultur (und das meint natürlich nicht, dass gedruckte Bücher überflüssig werden, aber allein die Informationsbeschaffung in gedruckten und digital vorliegenden Büchern unterscheidet sich schon ganz grundsätzlich).

3 Wichtige digitale Tools, Apps und Webanwendungen

Grein, die in der Sektion einen Beitrag zum Thema „Evaluation unterschiedlicher Online-Sprachkursformate“ hielt, fasst die Voraussetzungen eines modernen Fremdsprachenunterrichts anhand der Auswertung verschiedener Studien während der Corona-Zeit folgendermaßen zusammen:

Essenziell für digitalen Fremdsprachenunterricht sind der Einsatz einer Lernplattform, die Verwendung digitaler Lehrwerke (Stichwort: Multikodalität), nicht-digitale Aktivitäten sowie der Einsatz von *EduApps*. (Grein, 2021, S. 35)

Funk und Kuhn haben dabei schon in Ihrer Analyse von digitalen Ausgaben von Lehrwerken darauf hingewiesen, dass es derzeit noch keine wirklich „konstruktiv-interaktive(n) digitale(n) Lehrwerke“ (Funk & Kuhn, 2020, S. 240) gibt. Gerade mit Blick auf dieses Defizit ist die Auswahl geeigneter digitaler Tools, die kooperatives Lernen unterstützen, für den Fremdsprachenunterricht von besonderer Bedeutung. Natürlich können die folgenden Hinweise nur Momentaufnahmen sein, da die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung vorhandener *EduApps* in rasanter Geschwindigkeit erfolgen. In einer Umfrage von Juli bis August 2022 unter DaF-Lehrkräften hat das DaFWEBKON-Team die beliebtesten Apps gesucht. Unter den Top-Apps fanden sich dabei mehr Webangebote als Apps, wobei ganz vorne das Angebot „Deutsch Lernen“ der Deutschen Welle (<https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/s-2055>) stand (DaFWEBKON, 2022). Legt man den Fokus stärker auf *EduApps* als auf Webangebote ist bei einer Umfrage unter den Teilnehmer*innen der Sektion G5 der IDT 2022 zu digitalen Bildungsressourcen die App *Padlet* der klare Favorit. Auch bei einer Studie zu beliebten Tools bei Lernenden von Dezember 2021 mit der Frage „Welche ‚Tools‘ haben Dich am meisten motiviert?“ (Grein, 2022) steht *Padlet* mit großem Abstand ganz vorne. Funk hat schon 2019 das große kollaborativ-produktive Potenzial von *Padlet* für den Fremdsprachenunterricht hervorgehoben und daran hat sich in den letzten Jahren nichts geändert (Funk, 2019).

Auch wenn *Padlet* ein extrem großes Potenzial hat, kollaborative Lernprozesse zu unterstützen, gibt es natürlich noch viele weitere *EduApps*, die auf sinnvolle Art offene Lernformen unterstützen. [Abbildung 1](#) zeigt eine Übersicht der Ergebnisse der Umfrage „Welche Apps oder Webanwendungen nutzen Sie und finden Sie besonders gut?“ in der Sektion G5 der IDT 2022, formatiert als Wortwolke:

4 Digitale Bildungsressourcen in fünf Kontinenten

Die in [Abschnitt 2](#) und [3](#) genannten Ergebnisse der Umfrage in der Sektion G5 der IDT 2022 spiegeln keine DACH-Perspektive und auch keine eurozentrische Perspektive, sondern sind Resultat von 29 Beiträgen, deren Autor*innen aus fünf Kontinenten stammen. Alle Präsentationsmaterialien mit Links zu den vorgestellten Apps und Webanwendungen stehen langfristig auf der Website des Sektionsleiters zur Verfügung (Riechert, 2022). Fast allen Beiträgen war gemeinsam, dass sie Anwendungen und Methoden des kollaborativen und kooperativen Lehrens und Lernens sowohl innerhalb als auch außerhalb des Klassenzimmers sowie in Forschungsprojekten dokumentieren und das Bedürfnis an neuen digitalen Plattformen und immer mehr aktuellen Apps spiegeln, die die verschiedenen praktischen Fertigkeiten und linguistischen Kompetenzen unterstützen und entwickeln.

Dean setzt in Australien online Brainstormer wie *Padlet* oder *Miro*, Vokabeltester wie *GoogleForms*, *Socrative*, *JotForm* oder *Quizlet*, Vokabeltrainer wie *StudySack*, *Memrise* und *AnkiApp*, und andere Apps wie *Quizizz*, *Gimkit* oder *Booklet* oder auch *Lirica*, *lyricstraining*, *Teachvid*, *edpuzzle*, *audiolingua* und lingua.com für Wortschatzaufbau- und Verständnisübungen basierend auf authentischen geschriebenen und gesprochenen Texten ein (Dean, 2022).

Auch Beketova vom Goethe-Institut Kiew nutzt im Präsenzunterricht zahlreiche Online-Tools wie *Scrumblr* oder *Oncoo* zur Förderung kollaborativen Lernens, der Stationenarbeit, Arbeit in einer Lernwerkstatt, Projektarbeit, zum sprachlichen Handeln in Lernsituationen und selbstentdeckenden Lernen (Beketova, 2022).

An der Universität von Hanoi in Vietnam wurde ein Pilotforschungsprojekt mit *Duolingo* durchgeführt. Ziel des Projekts war die Entwicklung der deutschen Sprache in den Bereichen Grammatik, Lexik und Phonetik auf A1/A2-Niveau. Das Projekt zeigte laut Bui, dass eine rein auf Selbstlernen zentrierte Unterrichtsform keine befriedigenden Lernergebnisse zeigt, auch wenn das eingesetzte Tool als Lernergänzung durchaus sinnvoll ist (Bui, 2022).

Ahmed vom Goethe-Institut Kairo stellte Apps wie *makebeliefscomix* vor, die während der Pandemie im reinen Online-Unterricht eingesetzt wurden und auch danach noch im synchron hybriden oder auch Präsenzunterricht sinnvoll genutzt werden können (Ahmed, 2022).

Marques aus São Paulo stellte ein Forschungsprojekt an der Universität Estadual Paulista vor, das mit Schüler*innen an einer öffentlichen Schule durchgeführt wurde. Mit der Unterstützung von Tools wie *spatial.chat* konnten die Schüler*innen im Projekt *Treffpunkt* in reinem Online-Unterricht während der Pandemie zu einer kreativen Bearbeitung multimodaler Texte geführt werden. Im Projekt wurden Aufgaben der Lernenden und beobachtende Tagebücher der Lehrer*innen analysiert und so die den Lernerfolg unterstützende Wirkung digitaler Ressourcen dokumentiert (Marques, 2022).

5 Was bleibt nach Corona

Lehrkräfte und Lernende haben während der Pandemie viele neue Apps benutzt. Sie didaktisch sinnvoll auszusuchen und zu benutzen, sei es in Präsenz, Online- oder im Hybridunterricht, wird die Herausforderung sein.

Das kollaborative und kooperative Arbeiten zwischen den Lernenden ist dabei von grundlegender Bedeutung für ihre weitere sprachliche und berufliche Entwicklung. Das Kennenlernen anderer Wege, Wissen zu erlangen, pädagogische Praktiken zu strukturieren, Ressourcen, Tools und Apps zu nutzen, fördert den kritischen Sinn, die Selbstreflexion und ermöglicht Lernfortschritte – und dabei sind *EduApps* ein wichtiges Hilfsmittel.

Die 4.0-Lehrkräfte müssen mehr als jede andere Berufsgruppe auf die neuen technologischen Herausforderungen eingestellt sein, bereit sein für ständige eigene Fortbildungen und fähig sein, die neuen medialen Möglichkeiten im Sinne kooperativer Lernformen ihren Lernenden verfügbar zu machen.

Maschinen dürfen kein Hindernis für Kommunikation und Interaktion sein, sondern können im Gegenteil Instrumente sein, die uns in ein Netzwerk, in eine gemeinsame Arbeitsweise einbinden. Hartmann hat in ihrem Beitrag zur Künstlichen Intelligenz im DaF-Unterricht auf die disruptiven Innovationen KI-basierter Anwendungen hingewiesen und noch kaum diskutierte Möglichkeiten für den Fremdsprachenunterricht aufgezeigt (Hartmann, 2022). Mit der Veröffentlichung von *ChatGPT* wird nun auch einer breiteren Öffentlichkeit bewusst, wie durchdringend digitale Medien und KI unsere Gesellschaft insgesamt, aber auch das Bildungswesen zukünftig strukturieren werden. Bei der Interaktion mit den neuen Technologien haben Lehrkräfte die Chance, die physische und die digitale Welt, die Online- und die Offline-Welt in Unterrichtsaktivitäten zu entwickeln und miteinander zu verbinden.

Die Welt nach Corona und ein auf die neuen Herausforderungen abgestimmtes Bildungswesen sind da, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf das Leben vorzubereiten, wie es im 21. Jahrhundert ist: innovativ, vernetzt, herausfordernd und kooperativ. Lehrkräfte müssen dafür nicht nur im Hybrid- und Online-Unterricht, sondern auch im Präsenzunterricht ihren Schüler*innen und Studierenden die passenden digitalen Ressourcen an die Hand geben.

Literatur

- Ahmed, W. (2022). *Die Corona-Ausnahmesituation vs. der Lehr- und Lernprozess – Herausforderung und Chancen*. Beitrag vorgestellt auf der IDT 2022, Sektion G.5, Wien. PPT-Folien in: <https://www.ruediger-riechert.de/idt-2022-sektion-g-5/sektion-g-5-beitraege-freitag-nachmittag/>
- Aschemann, B. & Russ-Baumann, C. (2022). *Hybrid – Was bedeutet das? Empfehlung zur Verwendung des Begriffs in der österreichischen Erwachsenenbildung*. <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/glossar/hybrid.php>

- Beketova, O. (2022). *Förderung kollaborativen Lernens mit Online-Tools*. Beitrag vorgestellt auf der IDT 2022, Sektion G.5, Wien. PPT-Folien in: <https://www.ruediger-rieichert.de/idt-2022-sektion-g-5/sektion-g-5-beitraege-montag/>
- Bronner, P. (2016). „In Tablet-Klassen kann der Unterricht offener, forschender und projektbezogener gestaltet werden“. <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/274789/in-tablet-klassen-kann-der-unterricht-offener-forschender-und-projektbezogener-gestaltet-werden/>
- Bui, T. (2022). *Nutzung digitaler Bildungsressourcen beim Selbstlernen von Deutsch als Fremdsprache mit Duolingo*. Beitrag vorgestellt auf der IDT 2022, Sektion G.5, Wien. PPT-Folien in: <https://www.ruediger-rieichert.de/idt-2022-sektion-g-5/idt-g-5-beitraege-freitag-vormittag/>
- DaFWEBKON (2022). *Die beliebtesten Sprachlern-Apps der Deutschlehrenden*. <https://dafwebkon.com/beliebteste-sprachlern-apps-start/>
- Dean, A. (2022). *Genial digital! Tipps & Tricks zur Auswahl digitaler Plattformen im Deutschunterricht*. Beitrag vorgestellt auf der IDT 2022, Sektion G.5, Wien. PPT-Folien in: <https://www.ruediger-rieichert.de/idt-2022-sektion-g-5/idt-g-5-beitraege-dienstag/>
- Degener, J. (2022). *Hybrid-Unterricht. Ein Konzept für die Zukunft*. <https://www.dw.com/de/hybrid-unterricht-ein-konzept-für-die-zukunft/a-61395957>
- Europäische Kommission (2020). Aktionsplan für digitale Bildung 2021–2027. Brüssel, COM (2020) 624 final. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52020DC0624&from=EN>
- Funk, H. (2019). Feindliche Übernahme oder erweiterte didaktisch-methodische Szenarien? Fremdsprachenunterricht in Zeiten des digitalen Wandels. In E. Burwitz-Melzer, C. Riemer & L. Schmelter (Hrsg.), *Das Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen im digitalen Wandel. Arbeitspapiere der 39. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts* (S. 68–79). Narr.
- Funk, H. & Kuhn, C. (2020). Arbeiten mit digitalen Lehrwerken. In W. Hallet, F. G. Königs & H. Martinez (Hrsg.), *Handbuch Methoden im Fremdsprachenunterricht* (S. 236–240). Klett Kallmeyer.
- Grein, M. (2021). Die digitale Zukunft des DaF-Unterrichts. In C. M. Ersch & M. Grein (Hrsg.), *Multikodalität und Digitales Lernen. DaF/DaZ in Forschung und Lehre. Bd. 4* (S. 35–53). Frank & Timme.
- Grein, M. (2022). *Evaluation unterschiedlicher Online-Formate*. Beitrag vorgestellt auf der IDT 2022, Sektion G.5, Wien. PPT-Folien in: <https://www.ruediger-rieichert.de/idt-2022-sektion-g-5/idt-g-5-beitraege-donnerstag/>
- Hartmann, D. (2022). *Künstliche Intelligenz im DaF-Unterricht*. Beitrag vorgestellt auf der IDT 2022, Sektion G.5, Wien. PPT-Folien in: <https://www.ruediger-rieichert.de/idt-2022-sektion-g-5/idt-g-5-beitraege-dienstag/>
- Jung, M. (2022). *IIK: Wie geht hybrides Unterrichten auch nach der Pandemie?* Videoaufzeichnung des Beitrages auf der DaFWEBKON 2022. <https://www.youtube.com/watch?v=7oed156PVts>
- Kerres, M. (2012). *Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote*. Oldenbourg.

Der Einsatz digitaler Bildungsressourcen im Unterricht DaF*Z nach Corona

- Kopp, B. & Mandl, H. (2011). Blended Learning. Forschungsfragen und Perspektiven. In P. Klimsa & L. J. Issing (Hrsg.), *Online-Lernen. Handbuch für Wissenschaft und Praxis* (2. Aufl., S. 139–150). Oldenbourg.
- Krommer, A. (2019). *Paradigmen und palliative Didaktik. Oder: Wie Medien Wissen und Lernen prägen*. <https://axelkrommer.com/2019/04/12/paradigmen-und-palliative-didaktik-oder-wie-medien-wissen-und-lernen-praegen/>
- Marques, L. (2022). *Deutsch aktiv und kreativ in Brasilien lernen mit Hilfe digitaler Ressourcen*. Beitrag vorgestellt auf der IDT 2022, Sektion G.5, Wien. PPT-Folien in: <https://www.ruediger-rieichert.de/idt-2022-sektion-g-5/idt-g-5-beitraege-donnerstag/>
- OECD (2019). *TALIS 2018 Results (Volume I): Teachers and school leaders as lifelong learners*, TALIS, OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/1d0bc92a-en>
- Riechert, R. (2022). *Bericht zur Sektionsarbeit „Bildungsressourcen“ im Themen-schwerpunkt „Lehren und Lernen mit und in digitalen Umgebungen“*. <https://www.ruediger-rieichert.de/idt-2022-sektion-g-5/>
- Stalder, F. (2016). *Kultur der Digitalität*. Suhrkamp.
- Stalder, F. (2017). *Grundformen der Digitalität*. <https://agora42.de/grundformen-der-digitalitaet-felix-stalder/>
- Wampfler, P. (2020). *Präsenz- und Fernunterricht kombinieren*. <https://schulsocialmedia.com/2020/05/16/praesenz-und-fernunterricht-kombinieren/>